

„Ich halte die Sache für so ernst, daß ich zwei meiner besten Leute beauftragt habe, Sie für ein oder zwei Monate zu bewachen.“

Miska sah ihn ungläubig an.

„Meinen Sie das im Ernst? Das begreife ich nicht . . . Mein Diener erzählt mir, das wäre ein Verbrecher — der würde sich doch nicht nach London wagen?“

Inspektor Bliss lächelte grimmig.

„Wenn es ihm paßt, wagt er sich nach Scotland Yard. Gerade Ihre Sache ist so ein Fall, der ihn sicher interessiert.“

Er gab einige der Streiche zum besten, die sich der Hexer geleistet hatte, und Miska Guild wurde plötzlich ein sehr aufgeregter junger Mann.

„Unerhört . . . ein Mörder, und Sie können ihn nicht fassen? So was ist mir noch nicht vorgekommen! Und übrigens, die Pariser Geschichte — das war ein unglücklicher Zufall. Das arme kleine Mädchel hielt das Fenster für die Tür und —“

„Das ist mir alles bekannt, Mr. Guild,“ fiel Bliss trocken ein. „Ich halte es aber für besser, wir sprechen nicht weiter darüber. Das einzige, was ich Ihnen sagen möchte, ist, daß der Hexer — und ich kenne ihn und seine Methoden sehr genau — alles versuchen wird, um sein Wort zu halten. Unsere Aufgabe ist es, Sie zu beschützen. Sie werden keinen neuen Dienstboten engagieren, ohne vorher mit uns gesprochen zu haben. Ich wünsche täglich Mitteilung, wohin Sie gehen und wie Sie Ihre Zeit verbringen wollen. Der Hexer ist, soweit ich weiß, der einzige Verbrecher in der ganzen Welt, der sich gänzlich auf seine unglaubliche Fähigkeit der Maskierung verläßt. Wir haben nicht ein einzige Photographie von ihm, und ich bin einer der wenigen, die ihn so gesehen haben, wie er in Wirklichkeit aussieht.“

Miska sträubte sich gegen die Forderung, sein tägliches Leben im voraus zu bestimmen. Er wäre impulsiv, sagte er, und niemals sicher, was er im nächsten Augenblick tun würde, und übrigens hätte er die Absicht, nach Berlin zu reisen, und —

„Wenn Sie England verlassen, lehne ich jede Verantwortung für Ihr Leben ab,“ sagte Bliss kurz, und der junge Mann wurde blaß.

*

Zuerst behandelte er die Sache von der humoristischen Seite, als aber aus Wochen ein Monat wurde, fiel ihm der Anblick des Detektivs, der neben seinem Chauffeur saß, das unerwartete Erscheinen eines anderen, wo er sich auch immer aufhielt, bedenklich auf die Nerven.

Und dann kam eines Abends Bliss mit der überraschenden Nachricht: „Der Hexer ist in England.“

Miskas Gesicht wurde leichenblaß.

„Wie, wie — woher wissen Sie das?“ stotterte er.

Aber Bliss hatte nicht die Absicht, ihm Einzelheiten über Wally, den „Schnüffler“, oder über das eigenartige Benehmen des Mannes mit dem roten Bart mitzuteilen.

Wenn Wally der „Schnüffler“ durch bestimmte Straßen in Notting Dale schlürfte, zog er für dieses Unternehmen Tageslicht vor und war froh, wenn ein Polizist in Sehweite war. Nicht aus dem Grunde, daß irgendeiner der anrühigen Bewohner seines Viertels den Wunsch haben könnte, ihm einen bösen